

Parteileitung der Brikettfabrik Zeißholz, die Erfahrungen aller Genossen zu nutzen, sie in die Beschlüsse der Leitung und der Mitgliederversammlung einfließen zu lassen und daraus wiederum konkrete Aufträge abzuleiten.

Die Parteileitung beherzigt folglich die Worte unseres Ersten Sekretärs, des Genossen Erich Honecker, auf dem VIII. Parteitag der SED, daß sich jeder Genosse wohl fühlen muß in seiner Grundorganisation. Er muß wissen, daß sein Wort beachtet wird, „genauso wie er die Meinung des anderen achtet und die vom Kollektiv gefaßten Beschlüsse der Partei aktiv verwirklichen hi lft.“)

Kollektivität der Leitung heißt aber nicht nur, die Gedanken und Erfahrungen der Genossen, sondern aller Arbeiter, aller Werktätigen bei der Vorbereitung der Entscheidungen zu nutzen.

In einer Mitgliederversammlung hatte zum Beispiel Parteigruppenorganisator Genosse Kube kritisiert, daß durch die zentrale Instandhaltung des Kombimates der Reparaturzyklus verlängert werden soll. Er stellte die berechnete Frage: „Warum spricht man nicht mit uns darüber? Bei unseren Kumpels gibt es andere, bessere Gedanken, um höhere Effektivität zu erreichen.“

Den Mitarbeitern der zentralen Instandhaltung ging es um die Einheitlichkeit des Reparaturzyklus. Die Bedingungen sind aber in jedem Bereich anders. In diesem speziellen Bereich wäre eine solche Entscheidung nicht ökonomisch. Deshalb wandte sich Genosse Kube dagegen, daß die staatlichen Leiter nicht mit den Arbeitern gesprochen, nicht ihren Rat gesucht und beachtet hatten.

Die APO-Leitung handelte richtig, als sie diese Kritik aufgriff und sich mit den verantwortlichen Leitern auseinandersetzte. Auf ihre Anregung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die untersucht, wie der Reparaturzyklus in der Brikettfabrik, die Vorschläge und Hinweise der Kollegen berücksichtigend, am effektivsten gestaltet werden kann.

Und so kann als eine dritte Schlußfolgerung genannt werden: Gute Erfolge erringt das Parteikollektiv der Brikettfabrik Zeißholz, weil es die kollektiven Erfahrungen der Arbeiter und aller Werktätigen nutzt und auch durchsetzt, daß die Wirtschaftskader die Meinung der Arbeiter achten.

Auch hierbei wendet die Grundorganisation die Lehren des Parteitages an, die besagen, daß die \* VIII.

1) Bericht des Zentralkomitees der SED an den VIII. Parteitag der SED, Dietz Verlag, Berlin 1971, Seite 89

Partei die Massen lehrt und gleichzeitig von ihnen lernt; daß sie die klugen Gedanken und Hinweise der Arbeiter und aller Werktätigen desto wirksamer für den Sozialismus macht, je vertrauensvoller sie auch schwierige Fragen kameradschaftlich mit ihnen berät.

## Verwirklichung der Beschlüsse — oberstes Gebot

Die APO-Leitung rechtfertigt durch ihre Arbeit das Vertrauen der 65 Mitglieder und Kandidaten der APO. Jeder der 9 Genossinnen und Genossen nimmt die persönliche Verantwortung, die er im Leitungskollektiv trägt, voll wahr.

Genosse Kunze hat zum Beispiel mit den Genossen seiner Parteigruppe der Werkbahn beraten, wie sie in ihrem Arbeitskollektiv die Beschlüsse des VIII. Parteitages auswerten und alle parteilosen Kollegen ihres Bereiches in deren Verwirklichung einbeziehen können. Dazu erhielt jeder Genosse einen konkreten Auftragsauftrag.

Im August fand auch eine Gruppenversammlung statt, zu der der Bereichsleiter, alle Kollektivleiter und Gewerkschaftsvertrauensleute eingeladen worden waren. Anliegen der Genossen war, diesen gesellschaftlichen Kräften bewußtzumachen, welche Aufgaben im Bereich zu lösen sind und welche Perspektive das Arbeitskollektiv hat.

Nach dem VIII. Parteitag konnte so, dank der beharrlichen Überzeugungsarbeit der Genossen, neue Initiative ausgelöst werden. Bis zum 31. Dezember 1971 soll nunmehr der Staatsplan I um 8000 Tonnen Briketts übererfüllt werden. Die Kumpel wollen bereits bis zum Tag der Republik 6000 Tonnen schaffen. Alle bisher erzeugten Briketts wurden — trotz der Produktionssteigerung — in einwandfreier Qualität geliefert.

Beachtlich sind auch die Verpflichtungen der Brikettfabrik Zeißholz zur Einsparung von Material und Hilfsstoffen, zur Mitarbeit der Brigaden am Neuererwesen, zu verstärkten vorbeugenden Reparaturen, zur Verhütung von Bränden und zum unfallfreien Arbeiten.

Die Erfahrungen der APO Zeißholz lassen zu einer weiteren Schlußfolgerung gelangen: Das Prinzip der Kollektivität kann deshalb voll zur Wirkung gelangen, weil die Aktivität jedes Parteimitgliedes durch klare Aufgaben, durch fest umrissene Aufträge und straffe Kontrolle erhöht wird. Auf diesem Wege wird Schritt für Schritt auch das gesamte Betriebskollektiv zum einheitlichen, zielklaren Handeln geführt.

Werner Wend